Erinnerung an Dr. med. Gabriel Nick

*** 23.06.1938 † 03.05.2026**

Foto: Wachendörfer

Im Mai mussten wir uns von unserem langjährigen Kollegen Gabriel Nick verabschieden, der sich um die Belange seiner Patienten und die der hessischen Ärzteschaft immer engagiert verdient gemacht hat. 1938 in Britisch-Palästina geboren – seinen Eltern war in diesem Jahr gerade noch die Ausreise aus NS-Deutschland geglückt –, nach dortiger und im späteren Israel verbrachter Schul- und Miltärzeit ab 1958 in Berlin mit Unterstützung durch ein Stipendium (wegen bester Chemieprüfung aller ausländischen Studenten jemals) Medizin studierend, war er nach kurzer Assistenzarztzeit ab 1970 Landarzt in Hessen, von 1974 bis zu seinem Ruhestand 2005 in Braunfels, ab 1986, dem Jahr seiner Promotion, in hausärztlicher Gemeinschaftspraxis, in der ich von Anfang an trotz seines immensen Erfahrungsvorsprungs immer gleichberechtigt und auf Augenhöhe behandelt wurde.

Dies als schon Verheirateter und glücklicher Vater eines Sohnes, eine Tochter und ein weiterer Sohn sollten folgen, schließlich noch drei Enkelkinder – die Familie ging ihm über alles.

Engagement für die Patientenversorgung war sein Leitmotiv, der Aufbau einer Notfalldienstzentrale, Lehrbeauftragter der Uni Gießen, 1995 die Facharztanerkennung, viele Jahre berufspolitische Tätigkeit in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, später in der Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen, auch als Mitglied in deren Finanzausschuss, und Mitgründer (mit Prof. Jakob Altaras) sowie auch späterer Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Gießen sind Wegmarken seines Lebens, zu dem auch der Einsatz für den Erhalt des als „Falkeneck" bekannten Kreiskrankenhauses in Braunfels im Vorstand der Interessengemeinschaft zählt. Eine verdiente Würdigung erhielt er 2023 durch die Verleihung der Ehrenplakette der Kammer in Silber.

Meinen in der Patientenversorgung überaus engagierten und im positiven Sinne streitbaren Kollegen (etwas, das vor allem bei seinem berufspolitischen Einsatz wiederholt missverstanden wurde), immer für die Sache unterwegs, immer aufrecht und geradlinig, werde ich nicht vergessen können – als Verfechter der Interessen der hessischen Ärzteschaft vermissen wir ihn alle.

Martin Leimbeck
für die Landesärztekammer Hessen

Krebsregister auf dem Hessentag 2026 in Fulda

Hessisches Krebsregister

Vom 12. bis 21. Juni 2026 fand der Hessentag in Fulda statt. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr im Zeichen des 80-jährigen Bestehens des Landes Hessen und bot zahlreiche Gelegenheiten für Information und Austausch.

Am „Treffpunkt Hessen" präsentierten hessische Ministerien, Organisationen und Vereine ihre Arbeit. Auch das Hessische Krebsregister war erneut vertreten und informierte am Eröffnungstag über die Aufgaben und Ziele der klinisch-epidemiologischen Krebsregistrierung. Am Stand des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) erhielten Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Arbeit des Krebsregisters sowie in aktuelle Auswertungen zum Krebsgeschehen in Hessen. Parallel informierten Dr. Matthias Trost, Referatsleiter „Infektionsschutz, Medizinische Gefahrenabwehr" im HMFG, und sein Team über das Thema Impfen. Weitere Schwerpunkte lagen auf der FamilienApp Hessen und der Organspende. Mitten im Geschehen: Familien- und Gesundheitsministerin Diana Stolz (Foto 3. v.r.) nutzte die Gelegenheit vor Ort für den direkten und persönlichen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

Die Gespräche zeigten ein großes Interesse an den Krebsdaten und an der Bedeutung der Krebsregistrierung für Forschung, Gesundheitsberichterstattung und Versorgung. Dr. med. Gunther Rexroth, Martin Rapp und Vera Reinhard, Mitarbeitende der bei der Landesärztekammer Hessen angesiedelten Vertrauensstelle, blicken auf einen gelungenen Veranstaltungstag zurück und sind sich einig: „Die Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern haben uns gezeigt, wie wichtig diese Form der Öffentlichkeitsarbeit für das Krebsregister ist. Im kommenden Jahr sind wir gerne in Idstein dabei."

Hessisches Krebsregister

Foto: HMFG

Mitarbeitende aus dem HMFG und Krebsregister gemeinsam mit Diana Stolz am Stand des HMFG.